

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	30 (1914)
Heft:	52
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Ferme.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: Feuer-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. März 1915.

Wochenspruch: Mit geballter Faust
fängt man keine Fliegen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:

Th. Binder-Brögs Erben für eine Autogarage Ramistrasse 12, Zürich 1; Max Klenast für eine Treppe zum Lagerraum im Keller des Hauses Gerbergasse 2, Zürich 1; H. F. Mörker für einen Ladenumbau Kappelergasse 13, Zürich 1; Dettlinger & Co. für einen Ladenumbau Bahnhofstr. 24, Zürich 1; R. Wiederkehr für einen innern Umbau Gottfried Kellerstr. 9, Zürich 1; Robert Höhns Erben für Abänderung der genehmigten Pläne zu den Mehrfamilienhäusern Rotachstrasse 15 und 19, Zürich 3; Stadt Zürich für einen Einfriedungssockel an der Nord-Rosengartenstrasse, Zürich 6; Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften für Abänderung der genehmigten Pläne zum Umbau des Hauses Krattenturmstrasse 59, Zürich 6; Dolderbahn-Aktiengesellschaft für eine Wohnung im Hause Adlisbergstrasse 40, Zürich 7; Julius Koch für eine Hofunterfellerung und ein Vor-
dach auf der Südseite des Hauses Höschgasse 68, Zürich 8.

— Für drei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Kinderhospitäl Zürich. (Mitgeteilt.) Ende Juli 1914 konnte das neue Heim für Pflegeschülerinnen im Kinder-

spital Zürich, das schon bei Baubeginn hier Erwähnung fand, bezogen werden. Die Abrechnung zog sich aber infolge der Kriegswirren und Aktivdienst des Architekten Herrn Richard v. Murralt bis Anfang dieses Jahres hinaus. Heute liegen uns die gesamten Kosten im Betrage von Fr. 124,813.01 vor. In diesem Betrage sind inbegriiffen, außer der Baukosten für das Heim, das gesamte Mobiliar, vollständige Renovation der Poliklinik, Erweiterung des Kesselhauses mit zentraler Dampfheizungsanlage für mehrere Gebäude, daran angegeschlossen die Wäschetrockeneinrichtung, Umgebungsarbeiten, Architektenhonorar und Bauführer. Die Kosten blieben 1824 Franken 70 Cts. unter dem Voranschlag. Der Bau ist völlig als Nutzbau ausgeführt, ohne jeden kostspieligen Schmuck im Äußeren. Die 16 neuen Schlafzimmer mit den 24 Betten sind sehr geschickt auf kleinen Raum zusammengedrängt, aber doch so, daß jedes Zimmer reichlich groß und hell ist. Die freundlichen Tapeten und der Bilderschmuck tragen dazu bei, den Pflegerinnen nach harter Arbeit ein wirklich wohnliches und gemütliches Heim zu bieten. Die Verwaltung des Kinderhospitals erklärte sich gerne bereit, Interessenten die neue Anlage zu zeigen.

M.

Das neue Krematorium in Zürich. Bei der Besichtigung kam die allgemeine Bewunderung dieses Kleinods kirchlicher Bauwerke unmittelbar zum Ausdruck und es hat sich damit Herr Architekt Albert Frölich in Zürich ein Denkmal gesetzt, das seinem Namen dauernden Ruhm verleiht. Beim Einweihungsbankett spendete

Herr Regierungsrat Dr. Wettsstein warne Worte der Anerkennung dem Architekten des Krematoriums, der es meisterlich verstanden habe, die Versöhnung mit den Schrecken des Todes durch eine ruhige, klassische, in keiner Weise aufdringliche Schönheit auszudrücken.

Bauliches aus Zürich. Die ehemalige städtische Polizeikaserne in Zürich an der Flössergasse im Gelnau soll umgebaut werden in Lehrlingswerkstätten, und zwar hauptsächlich für das Schreinergewerbe.

Die Frage des Schulhausbauens in Dübendorf (Zürich). ist dringlich geworden, weil die letzte Versammlung die Schulvereinigung mit großer Mehrheit abgelehnt hat und bereits seit längerer Zeit eine Klasse der Primarschule Dorf in einem Lokale des Konsumgebäudes unterrichtet wird. Es wurde deshalb bereits die Baukommission bestellt, welche einer späteren Versammlung ihre Anträge zu unterbreten hat. Der seinerzeit angekaufte Bauplatz befindet sich direkt neben dem alten Schulhaus im Zentrum des Dorfes. Der Neubau wird dank den vorhandenen Reserven ohne jede Mehrbelastung des Steuerkapitals ausgeführt werden können. Vorläufig wird eines der allerdings etwas kleineren Arbeitschulzimmer in einen Lehrsaal umgewandelt werden.

Bauwesen in Niedernurnen (Glarus). (Korr.) Das neue Postgebäude ist fertig erstellt und der Umzug von der alten zur neuen Post bereits in diesen Tagen erfolgt. Die ungünstigen Zeitverhältnisse haben die Fertigstellung der Bauten etwas hinausgeschoben. Es darf jedoch bemerkt werden, daß die Arbeiten mit ganz kleinem Unterbruch auch in den kritischen Augusttagen des letzten Jahres fortgesetzt wurden. Der Bauherr, Herr Posthalter und Gemeinderat Joos, hat in der Hauptsache das einheimische Gewerbe berücksichtigt und diese Arbeitsgelegenheit kam in der verdienstlosen Zeit manchem Meister willkommen. Der stattliche Bau in nächster Nähe der Kirche wirkt nach allgemeinem Urteil recht eindrucksvoll, und ist vom bauleitenden Architekten, Hrn. F. Glor-Knobel in Glarus, auch dem Heimatschutz Rechnung getragen worden. Das Dorfbild ist um eine neue Zierde bereichert worden, und dem äußeren guten Eindruck entsprechen auch die inneren Räumlichkeiten. Die zirka 105 m² umfassenden Diensträume der neuen Verkehrsanstalt dürfen nicht nur den jetzigen Verhältnissen vollauf genügen, sondern auch zukünftigen größeren Anforderungen jederzeit gerecht werden.

Schulhaus-Renovation in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeinderversammlung von Mollis genehmigte das vom Schulrat empfohlene Projekt betreffend Umänderung der Abortanlage im Schulhause. Der Zustand derselben war nach und nach derart geworden, daß eine Rekonstruktion auch in hygienischer Beziehung dringend nötig war. Der Voranschlag beträgt Fr. 7000. Die Arbeit wird in den Frühlingsferien gemacht.

Bauliches aus Linthal (Glarus). Herr Bebie beabsichtigt hier eine größere Weberei-Neubau zu erstellen. Die Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten sind bereits der Firma Stühi-Aebli in Glarus übergeben worden.

Der Bau des neuen Schulhauses in Frenkendorf (Baselland). geht rasch seinem Ende entgegen. Bis Ende April muß der Ausbau soweit fertig sein, daß das Haus mit dem neuen Schuljahr bereits teilweise bezogen werden kann. Der stattliche Bau, am Eingang des Dorfes gelegen, hat Raum für drei Lehräle, nebst Lehrerwohnungen. Im Vestibül befinden sich nördlich gegen das Dorf zu gelegen die Keller, südlich eine geräumige Turnhalle, und an der Vorderseite gegen die Straße gelegen, die Badeeinrichtungen. Alles wird nach dem neuesten

Stil und Konstruktion eingerichtet und es verspricht der Bau wirklich eine Zierde der Ortschaft zu werden.

Für das Mobiliar des renovierten Tagsatzungssaales der dreizehn alten Orte in Baden hat die aargauische Regierung einen Kredit von 3600 Fr. bewilligt. Die von Professor Zemp in Zürich und dem kantonalen Hochbauamt gutgeheissenen Entwürfe des Architekten Frölich sehen eine reichgeschnitzte Beleuchtung vor.

Bauliches aus Kreuzlingen (Thurgau). Am 18. März fand die Übergabe der neuen Turnhalle statt. Die einfache Feier wurde eingehakt durch zwei kraftvolle Schülergesänge. Es sprachen Hr. Architekt Scherer als Bauleiter, Herr Sekundarlehrer Blattner als Präsident der Baukommission und Herr Pfarrer Schlatter als Schulpräsident. Einfach und schlicht steht sie da, wie in ihrer Nähe das neue Schulhaus ohne äußeren Pomp. Aber in ihrem Innern ist sie zweckmäßig und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Sie enthält einen sehr geräumigen Turnsaal, einen Garderoberaum, vier größere Räume für gewerbliche Fortbildungsschule und ein Lokal für Nationalturnen. Möge die neue Turnhalle der Kreuzlinger Jugend und dem Turnverein recht gute Dienste leisten.

Verbandswesen.

Der Vorstand des Spenglermeister-Verbandes der Stadt Zürich und Umgebung ersucht in einer Bekanntmachung im „Zürcher Tagblatt“ alle diejenigen Spengler, die aus dem Militärdienst entlassen und jetzt arbeitslos sind, sich bei seinem Arbeitsnachweis-Bureau, Predigerplatz, Zürich, zu melden. Der Verband wird bemüht sein, die Arbeitslosen nach Möglichkeit zu beschäftigen.

Schreiner- und Zimmermeister-Verband, Section Baselland. Die Hauptversammlung dieses Verbandes wurde am 14. März im „Ziegelhof“ in Liestal abgehalten. In verdankenswerter Weise war es dem Vorstande gelungen in Herrn Zentralsekretär Alder in Zürich einen ausgezeichneten Referenten über das gewiß zeitgemäße Thema: „Wie soll der Schreinermeister rechnen“ zu gewinnen. Durch die infolge des Krieges gebrückte Geschäftslage ist die Bautätigkeit gleich Null und die Möbelbranche lahmgelagert. Dazu kommt noch neben dem Konkurrenzneid die Unterbietung bei Übernehmungen infolge unrichtiger, teilweise leichtfertiger Kalkulationen, sowie das Prinzip der Gemeinden, Kantone und des Bundes nur dem „Billigsten“ die Arbeit zu übertragen. Das gründlich abgefaßte Referat bot eine Fülle von Anregungen und Ratschlägen, daß dasselbe mit Verständnis angehört wurde, bewies die lautlose Stille und mancher der Anwesenden kam zur Einsicht, daß seine bisherige Geschäftskostenberechnung auf ganz unrichtiger Grundlage aufgestellt und schuld war, daß der Jahresabschluß mit dem Endresultat: „Nüt vo Nüt goht us“ abschloß. Ein in Aussicht gestelltes vorgedrucktes Formular über die einzelnen Unkostenposten wird dann manchem schäbigenwerte Dienste leisten und vieles sonst Vergessene inbare Münze umwandeln. Diejenigen aber, die dem Verbande noch nicht angehören oder leider ausgetreten sind, weil der erwartete finanzielle Erfolg sich nicht plötzlich einstellte, mögen obiges beherzigen. Denn ein noch so kleiner Posten in der Rechnungsstellung, welcher vergessen wurde auszuführen oder falsch kalkuliert war, wiegt manchen Verbandsbeitrag auf. — Die anschließende Diskussion förderte noch manche lehrreiche Gedanken zutage; hauptsächlich wurde neben den nächstens erscheinenden neuen